

Die Lebenserwartung in Deutschland steigt weiter an...

Was für jeden Bestatter von Bedeutung sein sollte, sind die Angaben über die aktuellen Sterberaten im Bundesgebiet, speziell in seinem Einzugsgebiet. Solche Entwicklungen sollte man in so einem Beruf nicht einfach außer Acht lassen, da sie äußerst hilfreich sein können, um zu verstehen, weshalb sich die Sterbefälle im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr verringerten. Vor allem der rasante Fortschritt in der Medizin forciert eine solche Entwicklung, die dazu geführt hat, dass die Lebenserwartung Neugeborener und besonders auch älterer Menschen durchschnittlich angestiegen ist. Und auch in Zukunft deutschlandweit weiter ansteigen wird. Dennoch ist auch festzuhalten, dass die Lebenserwartung seit 1970 in allen Industrienationen in ähnlichem Maß gestiegen ist, wie in Deutschland. Die Zunahme der Lebenserwartung in den Industrienationen ist wesentlich auf den Rückgang der Säuglings- und Kindersterblichkeit zurückzuführen. Von 1000 Neugeborenen sterben heute in Deutschland im ersten Lebensjahr nur noch fünf, 1970 waren es 23 und vor 100 Jahren waren es noch ca. 200 Kinder. Die durchschnittliche Lebenserwartung wird anhand von Sterbetafeln berechnet. Sie beschreiben den durch Tod hervorgerufenen Schrumpfungsprozess der Bevölkerung auf der Grundlage von jeweils drei Jahren. Betrachtet man dabei nicht nur die Lebenserwartung, sondern untersucht gleichzeitig mit Hilfe der Sterbetafeln, wie viele der neugeborenen Kinder ein bestimmtes Lebensalter erreichen, so kann man erkennen, dass heute von 100 Kindern, 93 bei den Mädchen, 86 bei den Jungen, sogar ihr 70. Lebensjahr erreichen. Dies kann man auch den Zahlen aus der nachfolgenden Tabelle entnehmen (Angaben gerundet). Diese Sterbetafel gibt die aktuellen Sterblichkeitsverhältnisse im Bundesland wieder. Danach kann statistisch gesehen jeder zweite Mann in Deutschland wenigstens 78 Jahre alt werden. Die deutschen Frauen können sogar mindestens ihren 84. Geburtstag erleben. Das 60. Lebensjahr erreichen demzufolge 88% der Männer und 93% aller Frauen. Die aktuelle Sterbetafel für Deutschland basiert auf den Angaben über Verstorbene und über die Bevölkerung in den vergangenen drei Jahren. Es handelt sich dabei um eine Momentaufnahme der Sterblichkeitsverhältnisse der Gesamtbevölkerung in diesem Zeitraum. Die durchschnittliche Lebenserwartung entspricht somit der Zahl von weiteren Lebensjahren, die eine Person in einem bestimmten Alter, nach heutigen Sterblichkeitsverhältnissen voraussichtlich noch erleben könnte.

Durchschnittliche weitere Lebenserwartung					
Sterbetafel			2000/2002	2001/2003	2002/2004
Alter 0	Männer	Jahre	75,4	75,6	75,9
	Frauen	Jahre	81,2	81,3	81,6
Alter 20	Männer	Jahre	56,1	56,3	56,6
	Frauen	Jahre	61,7	61,9	62,1
Alter 40	Männer	Jahre	36,9	37,1	37,4
	Frauen	Jahre	42,2	42,3	42,5
Alter 60	Männer	Jahre	19,7	19,8	20,1
	Frauen	Jahre	23,8	23,9	24,1
Alter 65	Männer	Jahre	15,9	16,1	16,3
	Frauen	Jahre	19,6	19,6	19,8
Alter 80	Männer	Jahre	7,1	7,1	7,2
	Frauen	Jahre	8,6	8,6	8,6
Im 1. Lebensjahr Gestorbene je 1000 Lebensgeborene			2002	2003	2004
			4,2	4,2	4,1

Aktualisiert am 20 September 2005

Wie man den Werten des Statistischen Bundesamtes entnehmen kann, stieg die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland tendenziell weit an. Nach der neuen Sterbetafel 2002/2004 beträgt sie für einen neugeborenen Jungen ca. 76 Jahre und für ein neugeborenes Mädchen sogar fast 82 Jahre. Im Vergleich zu den älteren Sterbetafeln von 2001/2003 hat die durchschnittliche Lebenserwartung neugeborener Jungen damit stärker zugenommen als die der Mädchen. Nach der Sterbetafel 1991/1993 war die durchschnittliche Lebenserwartung neugeborener Mädchen um bis zu 7 (6,5) Jahre höher, als die eines neugeborenen Jungen. 2002/2004 sind es nur noch knapp 6 (5,7) Jahre.

Aber auch für ältere Menschen ist die Lebenserwartung stark gestiegen. Nach der aktuellen Sterbetafel können heute 60-jährige Männer durchaus noch mit einer ferneren Lebenserwartung von weiteren 29 Jahren rechnen. Für Frauen ergeben sich statistisch sogar 24 weitere Lebensjahre. Damit bleibt auch der langfristige Trend steigender Lebenserwartung in Deutschland ungebrochen. Zum Vergleich, im Deutschen Reich betrug die Lebenserwartung 1871/1881 durchschnittlich bescheidene 36 Jahre für neugeborene Jungen, für neugeborene Mädchen kaum 39 Jahre. Trotzdem konnten selbst zur damaligen Zeit 60-jährige Männer und Frauen statistisch mit einer ferneren Lebenserwartung von 12 bzw. 13 Jahren rechnen. Im Gegensatz zu heute lag die Wahrscheinlichkeit jedoch, den 60. Geburtstag überhaupt zu erleben, nur bei rund 30%.

Und noch etwas kann man aus den Tabellen des Statistischen Bundesamtes entnehmen. Die durchschnittlich höchste Lebenserwartung neugeborener Jungen und Mädchen findet man in Baden-Württemberg mit über 77 Jahren bei den männlichen und mit mehr als 82 Jahren bei den weiblichen Neugeborenen.

Bundesland	Durchschnittliche fernere Lebenserwartung eines Neugeborenen in Jahren (gerundete Werte)	
	Männlich	Weiblich
Baden-Württemberg	77,4	82,6
Bayern	76,5	81,9
Berlin	75,7	81,2
Brandenburg	74,6	81,1
Bremen	74,7	81,0
Hamburg	76,2	81,4
Hessen	76,4	81,8
Mecklenburg-Vorpommern	73,8	80,8
Niedersachsen	75,8	81,5
Nordrhein-Westfalen	75,6	81,2
Rheinland-Pfalz	75,9	81,3
Saarland	74,8	80,4
Sachsen	75,4	81,9
Sachsen-Anhalt	74,0	80,8
Schleswig-Holstein	76,0	81,4
Thüringen	74,8	81,0
Durchschnitt Deutschland	75,9	81,6